

chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verlags- und Druckerei: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
Druck: Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

**Donnerstag, 6. Oktober 1988**

**Blatt 1953**

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Politik:

Mayr stellt Herbstprogramm der Wiener SPÖ vor (1961)

### Kommunal/Lokal:

„Location Vienna“ erregt internationales Aufsehen (1954/FS: 5.10.)

10 Jahre Verein Wiener Jugendzentren (1955/1956/FS: 5.10.)

Städtische Gebäude mit besonders schwefelarmem Heizöl (1958)

Akademie für Ganzheitsmedizin beginnt Kurse (1959)

Goldenes Verdienstzeichen für Elfi Althoff-Jacobi (1960)

Tagung der Deutschen Gesellschaft für Lasermedizin in Wien (1962)

Asphaltierungsarbeiten auf der Kreuzung Wagramer Straße – Schüttaustraße (1963)

Instandsetzungsarbeiten an der Unterführung Gudrunstraße (1963)

### Kultur:

70. Geburtstag von Helmut Janatsch (1957)

Verleihung des Bauherren-Preises 1988 im Historischen Museum (1957)

## **„Location Vienna“ erregt internationales Aufsehen**

**Neuer Wiener Tourismuswerbefilm mehrfach preisgekrönt**

Wien, 5.10. (RK-KOMMUNAL) Der neue Tourismuswerbefilm des Wiener Fremdenverkehrsverbandes, „Location Vienna“, entwickelt sich zum Hit der internationalen Tourismusfilm-Festivals: Beim 21. Tourfilm-Festival in Karlsbad errang „Location Vienna“ unter 95 Filmen den „Grand Prix“, den ersten Preis des Hauptbewerbs. Gleich dreifach ausgezeichnet wurde der Film beim „Festival International de Communication Touristique de Tarbes 1988“ (FITCOM 88) in Südfrankreich — zusätzlich zum Hauptpreis „La Pyrene d'Or“ wurden ihm die „Piste d'Or de l'Association Musique creative“ für die beste Musik und die „Trophee de la Presidence de la Republique“ verliehen.

„Location Vienna“ wurde von der Produktionsgesellschaft EPO-Film durch das Team Curt Faudon/Dieter Pochlatko in neunmonatiger Drehzeit verwirklicht: Dieter Pochlatko war der Produzent, Curt Faudon Drehbuchautor und Regisseur, hinter der Kamera stand Hanno Fuchs, am Schneidetisch arbeitete Charlotte Müllner und die Musik komponierte Gerd Schuller. (Schluß) wfv/rr

Bereits am 5. Oktober 1988  
über Fernschreiber ausgesendet

## 10 Jahre Verein Wiener Jugendzentren

### 1. Wiener Mitspielheft als Geburtstagsgeschenk

Wien, 5.10. (RK-KOMMUNAL) Das „1. Wiener Mitspielheft“ beschert der Verein Wiener Jugendzentren Kindern und Jugendlichen als Geburtstagsgeschenk anlässlich seines 10jährigen Bestehens. Das „1. Wiener Mitspielheft“ wird in den nächsten Tagen und Wochen an alle 6- bis 15jährigen in den Wiener Pflichtschulen verteilt und bietet ein interessantes Programm für das ganze Schuljahr.

So gibt es zum Kennenlernen der Wiener Jugendzentren, die seit 1978 im Verein Jugendzentren der Stadt Wien zusammengefaßt sind, eine Woche der Offenen Tür im November und eine Kinderfilmwoche im Jänner. Viele interessante Freizeitangebote gibt es in den Wiener Jugendzentren auch in den Semesterferien. Geplant sind weiters Kinderliteraturwochen im April und ein großes Abschlußfest im Mai.

Ziel dieses Jahresspiels, sagte die Obfrau des Vereins Jugendzentren der Stadt Wien, GR. Margarete DUMSER, Mittwoch in einer Pressekonferenz, sei es unter anderem, die Bedeutung der Jugendzentren als Freizeiträume, Informations-, Beratungs- und Kommunikationszentren zu unterstreichen und das Angebot einer noch breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Geschichte der Wiener Jugendzentren begann mit der Einrichtung der ersten kommunalen Jugendzentren in den Jahren 1955 bis 1965. In dieser Zeit entstanden das „Haus der Wiener Jugend“ in Wien 8, Zeltgasse, das „Kulturelle Jugendzentrum“ in Erdberg und das „Haus der Jugend“ in Margareten. Im Jahr 1978 wurde der Verein Jugendzentren der Stadt Wien gegründet.

### Verein Jugendzentren der Stadt Wien

Zentrale: 1210 Wien, Pragerstraße 20, Telefon 38 76 45 (Serie)

Jugendzentrum Leopoldstadt: 1020, Wehlistraße 178, Tel. 26 61 64

Jugendzentrum Erdberg: 1030, Gestettengasse 14, Tel. 73 47 26

Zentrum Erdberg — Frauen aktiv: 1030, Lechnerstraße 2-4, Tel. 72 45 01

Jugendzentrum Margareten: 1050, Grünwaldgasse 4, Tel. 54 13 68

Amandas Matz — Beratungs- und Betreuungsstelle für erwerbslose und von Erwerbslosigkeit bedrohte Mädchen und junge Frauen: 1050, Grünwaldgasse 4, Tel. 54 31 99

Jugend- und Kulturzentrum Zeltgasse 7, 1080 Wien, Tel. 42 14 35

Musisches Zentrum: 1080, Zeltgasse 7, Tel. 48 31 71

Jugendzentrum Alsergrund und Club Bassena 9: 1090, Marktgasse 35, Tel. 31 42 70

Jugendzentrum Favoriten: 1100, Wendstattgasse 3, Tel. 68 16 58

Club Bassena 10: 1100, Ada-Christen-Gasse 2/A/16, Tel. 68 53 57

Zentrum Wienerberg: 1100, Neilreichgasse 115, Tel. 616 26 89

Jugendzentrum Simmering: 1110, Pantucekgasse 13, Tel. 76 13 88

Jugendzentrum Kaiser Ebersdorf: 1110, Hoefftgasse 7, Tel. 76 13 75

Lehrwerkstätte Kaiser Ebersdorf: 1110, Kaiser-Ebersdorfer Straße 67, Tel. 76 63 73

JZ Meidling „Am Schöpfwerk“: 1120, Lichtensterngasse 2, Tel. 67 86 96

Club Bassena 12: 1120, Am Schöpfwerk 29/Stiege 14, Tel. 67 94 80

Bereits am 5. Oktober 1988  
über Fernschreiber ausgesendet

Forts. auf Blatt 1956

Arbeitslosenberatungsstelle: 1130, Eduard-Klein-Gasse 2, Tel. 82 12 05  
Jugendzentrum Rudolfsheim: 1150, Hollergasse 22, Tel. 85 81 13  
Jugendzentrum Ottakring: 1160, Ottakringer Straße 200, Tel. 46 53 98  
Jugendkultur-Zentrum TÖNE!: 1190, Grinzinger Straße 86, Tel. 37 35 51  
Club Nautilus/JZ Großfeldsiedlung: 1210, Meistergasse 3, Tel. 25 84 19  
Treffpunkt Marco-Polo: 1210, Marco-Polo-Platz 9, Tel. 39 65 51  
Jugendzentrum Strebersdorf: 1210, Dr. Albert-Geßmann-Gasse 38,  
Tel. 39 14 37  
Club Zentrum Donaustadt: 1220, Bernoullistraße 1, Tel. 23 31 49  
Zentrum Hirschstetten: 1220, Pirquetgasse 7, Tel. 22 61 46  
Jugendzentrum Rennbahnweg: 1220, Lieblgasse 3, Tel. 25 11 96  
Jugendzentrum Alt-Erlaa: 1230, Anton-Baumgartner-Straße 44,  
Tel. 67 71 14  
(Schluß) jel/bs

Forts. von Blatt 1955

## 70. Geburtstag von Helmut Janatsch

Wien, 6.10. (RK-KULTUR) Kammerschauspieler Helmut JANATSCH wurde am 12. Oktober 1918 in Braunau am Inn geboren. Er wuchs in Rumänien auf, kam 1937 nach Wien und wollte an der Hochschule für Welt-handel studieren. Als man seine rumänische Matura nicht anerkennen wollte, machte er kurzentschlossen die Aufnahmeprüfung fürs Reinhardt-Seminar. Im Zweiten Weltkrieg wurde Janatsch zur Wehrmacht eingezogen. Während eines Fronturlaubes engagierte ihn Heinz Hilpert an die Josefstadt, und nun pendelte er zwischen Fronteinsatz und Bühne.

1945 arbeitete er als Radioreporter und Sprecher. 1946 engagierte ihn Leon Epp an die „Insel“. Sein Erfolg als Monserrat in „Passagier ohne Gepäck“ lenkte die Aufmerksamkeit des Burgtheaters auf den „jugendlichen Helden“. 1951 debütierte Janatsch erfolgreich als Kosinsky in Schillers „Räuber“. Weitere Rollen am Burgtheater waren unter anderem der Franz in Goethes „Götz von Berlichingen“, der Johannes in Mells „Apostelspiel“, der Polyneikes in „Ödipus auf Kolonos“ von Sophokles. In der Burgtheaterinszenierung von Schnitzlers „Professor Bernardi“ (1981) spielte Helmut Janatsch den Arzt Prof. Tugendvetter. In den letzten Jahren spielte Janatsch am Burgtheater unter anderen den Silva in Goethes „Egmont“, den Sommersberg in Wedekinds „Marquis von Keith“, den Grafen von Kent in Schillers „Maria Stuart“, den Redakteur Pfiffspitz in Nestroys „Freiheit in Krähwinkel“ sowie den Diener Matvej in Turgenjews „Ein Monat auf dem Lande“.

Im Fernsehen war Janatsch unter anderem in diversen Folgen der Serie „Das Licht der Gerechten“ (1981), und im zweiteiligen Fernsehfilm „Der Schatz des Kaisers“ zu sehen. Besonders am Herzen liegen Janatsch die Vorträge in österreichischen Mittelschulen, wo er versucht, „Der Jugend große Dichtung aller Bereiche direkt und lebendig zu vermitteln“.

Seit 1975 ist Helmut Janatsch Kammerschauspieler, 1984 wurde er mit der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold ausgezeichnet. (Schluß) red/gg

## Verleihung des Bauherren-Preises 1988 im Historischen Museum

Wien, 6.10. (RK-KULTUR) Am Samstag, dem 8. Oktober, findet im Historischen Museum der Stadt Wien, 4, Karlsplatz, um 11.30 Uhr die Verleihung des Bauherren-Preises 1988 durch die Zentralvereinigung der Architekten Österreichs — Landesverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland statt. Dieser Preis wird seit mehr als 20 Jahren an Bauherren vergeben. Denn vor der Allgemeinheit tragen Bauherr und Architekt gleiche Verantwortung für allgemeingültige, zukunftsweisende und sozial verpflichtete Architektur. An Wert und Aussage des Bauwerkes hat das Wirken des Bauherrn gleichen Anteil wie das Wirken des Architekten.

Die Übergabe der Preise und die Bauherrenerehrung finden in den Räumen der Sonderausstellung „Baujahre — Bauten-Bauherren-Preise“ statt, in der die ausgezeichneten Objekte der letzten 20 Jahre dokumentiert sind.

Die Ausstellung ist noch bis 16. Oktober, täglich außer Montag von 9 bis 16.30 Uhr, zu sehen. (Schluß) gab/rr

### **Städtische Gebäude mit besonders schwefelarmem Heizöl**

Wien, 6.10. (RK-KOMMUNAL) Von Altpapier bis zu treibgasfreien Sprays steigt die städtische Beschaffung, die MA 54, immer mehr auf umweltschonende bzw. umweltfreundliche Produkte um. Einen Vorschlag der Umweltabteilung hat nun Konsumentenstadträtin Christine SCHIRMER aufgegriffen, sodaß es für die Anrainer zahlreicher städtischer Gebäude eine weitere Verbesserung der Luftqualität geben wird. Trotz etwas höherer Kosten kauft die Stadt Wien ab sofort statt des bisherigen Heizöls leicht mit 0,5 Prozent Schwefelanteil nur noch solches mit 0,3 Prozent Schwefel. Bei einem Jahresverbrauch von 11.000 Tonnen Heizöl leicht werden damit um 44 Tonnen weniger Schwefeldioxid in die Luft geblasen — ein Unterschied, der auf den ersten Blick nicht so enorm wirkt. Gerade in der Umgebung großer städtischer Gebäude, die nicht mit Fernwärme versorgt werden, wird aber damit eine weitere bedeutende Verbesserung der Luftqualität erzielt. Die Mehrkosten für heuer werden, da noch rund 5.000 Tonnen Heizöl benötigt werden, geschätzte 1,5 Millionen Schilling betragen. Im Interesse umweltfreundlicher Einkäufe der Stadtverwaltung, wie auch im volkswirtschaftlichen und Umweltinteresse, sind diese Mehrkosten jedoch zweifellos zu akzeptieren. (Schluß) hrs/rr

## **Akademie für Ganzheitsmedizin beginnt Kurse**

Wien, 6.10. (RK-LOKAL) Ein halbes Jahr früher als geplant beginnt die Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin in Wien-Oberlaa den Kurs- und Seminarbetrieb. Die ersten vier Kurse finden im Cockpit-Saal des Tourotels statt.

Zum Auftakt werden folgende Kurse angeboten:

• **Taiji I und II (Beginn 12. Oktober, 19 bzw. 20 Uhr):**

Taiji, auch als chinesisches Schattenboxen bekannt, ist die berühmte altchinesische Heil- und Gesundheitsgymnastik zur Harmonisierung von Körper, Geist und Seele. Vorbeugende und heilende Wirkung bei Verspannungen, chronischen Erkrankungen des Bewegungsapparates, Hoch- und Niederdruckbeschwerden, Kreislaufbeschwerden und allgemeinen Stresssymptomen.

• **Yoga (Beginn 13. Oktober, 19 Uhr).**

• **Qi Gong (Beginn 17. Oktober, 19 Uhr):**

Die Lehre vom „Steuern des Qi“, der Lebenskraft oder der „Summe der Lebensfunktionen“, entstammt alter Erfahrung und wurde als Staatsprojekt in China — aber auch von der NASA — weiterentwickelt, vereinfacht und lehrbar gemacht.

Die Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin hat bereits mehr als 300 Mitglieder, sie stößt im In- und Ausland auf reges Interesse.

Journalisten sind zu den Kursen herzlich eingeladen.

Auskünfte: Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin, 1107 Wien, Kurbadstraße 10, Telefon 68 16 11. (Schluß) wh/rr

## Goldenes Verdienstzeichen für Elfi Althoff-Jacobi

Wien, 6.10. (RK-KOMMUNAL) Das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien überreichte Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL Mittwoch der Direktorin des Österreichischen Nationalcircus, Elfi Althoff-Jacobi.

Frau Althoff-Jacobi habe in den 15 Jahren, seit der Österreichische Nationalcircus besteht, vielen Wiener Kindern, Jugendlichen und sozial benachteiligten Menschen durch Freikartenspenden fröhliche und glückliche Stunden ermöglicht, sagte Smejkal.

Elfi Althoff-Jacobi wurde 1914 in Celle in der BRD in eine der ältesten Zircusfamilien im deutschsprachigen Raum hineingeboren.

1946 gründete sie ihren eigenen Zircus, der später verkauft wurde und heute unter dem Namen „Sarasani“ bekannt ist. Bis 1966 leitete sie in den USA einen Zirkus, kehrte 1967 nach Europa zurück und gründete den Circus Elfi-Althoff-Jacobi in Deutschland. 1973 übersiedelte sie mit ihrem Zirkus nach Österreich und bekam die Genehmigung, ihr Unternehmen „Österreichischer Nationalcircus“ zu nennen. 1988 feiert Elfi Althoff-Jacobi ihr 15jähriges Zirkus-Jubiläum in Österreich. Der Österreichische Nationalcircus gastiert bis einschließlich 30. Oktober in Wien. (Schluß)  
jel/rr



Foto: PID/Mikes

## **Mayr stellt Herbstprogramm der Wiener SPÖ vor**

Wien, 6.10. (RK-POLITIK) Der Vorsitzende der Wiener SPÖ, Vizebürgermeister Hans MAYR, und die Landesparteisekretäre Dr. Sepp RIEDER und Otmar BRIX berichteten am Mittwoch abend in einer Pressekonferenz über das Herbstprogramm der Wiener SPÖ und über eine IFES-Umfrage über die politische Situation in Wien. Das Herbstprogramm steht unter dem Motto „Mit den Menschen reden“. Mayr verspricht sich davon eine Belebung der politischen Diskussion. Eine Partei in der Großstadt müsse versuchen, die politischen Themen vorzugeben und gleichzeitig Vorschläge zur Diskussion zu stellen. Insgesamt werden in allen Wiener Bezirken im Oktober und November „Stadtgespräche“ mit den Schwerpunkten Weltausstellung, Neugestaltung des Gürtels und der Süd- und Westeinfahrt, Wohnbau, Umwelt- und Verkehr stattfinden.

### **IFES-Umfrage: gutes Zeugnis für Stadtverwaltung**

Die Wiener SPÖ hat im Sommer durch das Institut IFES eine Untersuchung über die politische Situation in Wien durchführen lassen, das Sample umfaßte 2.300 Personen. Rieder stellte fest, daß entsprechend dieser Umfrage die Sorge um den Arbeitsplatz, unabhängig von der Parteizugehörigkeit, das Meinungsklima bestimme. Stark ausgeprägt sei das Bedürfnis der Menschen, an der Lösung von Problemen mitzuwirken und mitzuentcheiden, das gelte ebenfalls für alle Parteipräferenzen. Der Arbeit der Wiener Stadtregierung werde von der Bevölkerung eindeutig ein positives Zeugnis ausgestellt, auch bei befragten Personen, die sich zur ÖVP bekennen, stimmten 40 Prozent dieser Frage zu.

Die Einstellung zur Bewerbung um eine Weltausstellung ist in der Wiener Bevölkerung überwiegend positiv, sagte Rieder.

Zwei Drittel der Befragten betrachten Bürgermeister Dr. Helmut ZILK als den besten Garanten für eine positive Weiterentwicklung, immerhin 46 Prozent der Befragten mit ÖVP-Präferenz stimmten dem zu. Sollte der Bürgermeister direkt gewählt werden, so würden sich nach der IFES-Befragung 44 Prozent für Helmut Zilk und nur 14 Prozent für Erhard Busek entscheiden. Die Umfrage bestätige aber auch eine gewisse Parteiverdrossenheit, betonte Rieder. Auf die Frage, „Welche Partei sagt Ihnen ganz allgemein am meisten zu?“, erreichte die SPÖ 39 Prozent, die ÖVP 16 Prozent. Jedoch 24 Prozent der Befragten gaben an, daß ihnen keine Partei zusage. (Schluß)

fk/bs

## **Tagung der Deutschen Gesellschaft für Lasermedizin in Wien**

Wien, 6.10. (RK-KOMMUNAL) In Wien begann am Donnerstag die vierte Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Lasermedizin. Der Kongreß im Hotel Hilton wurde von Wissenschaftsminister Univ.-Prof. Dr. Hans TUPPY und Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION eröffnet. Tagungspräsident ist der Leiter des österreichischen Ludwig Boltzmann-Instituts für Laserchirurgie Prof. Dr. K. DINSTL.

Minister Tuppy wies darauf hin, daß die Lasertechnik derzeit eine rasante Entwicklung erlebe; viele Arbeiten seien aber noch nötig, um ihre Möglichkeiten in der Medizin voll auszuschöpfen. Einige Behandlungsmethoden sind allerdings bereits fester Bestandteil der medizinischen Praxis. Österreich sei an dieser Entwicklung positiv beteiligt, betonte der Wissenschaftsminister.

Magistratsdirektor Bandion, er ist auch Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft, bezeichnete den Umstand, daß diese Tagung in Wien stattfindet, auch als Anerkennung für das österreichische Ludwig Boltzmann-Institut für Laserchirurgie, das 1978 mit Unterstützung der Helmut-Horten-Stiftung, des damaligen Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz sowie der Stadt Wien in der Krankenanstalt Rudolfstiftung eingerichtet wurde. Bandion betonte, daß diese Form der Kooperation — mit gemeinsamer Benützung von Geräten und Räumlichkeiten sowie Drittmittelaktivitäten — eine Minimierung der Kosten und eine enge Verflechtung von wissenschaftlicher Forschung und Praxis ermögliche. Dies sei besonders wichtig, zumal in einer Zeit, in der die öffentlichen Haushalte zu strengster Sparsamkeit gezwungen sind, immer aufs Neue der Nachweis erbracht werden muß, daß mit öffentlichen Mitteln geförderte Forschung tatsächlich auch im gesellschaftlichen Interesse betrieben wird.

Bei der Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der Lasermedizin sei dieser gesellschaftliche Nutzen signifikant. In keinem anderen Bereich der Wissenschaften werden neue Erkenntnisse und technischer Fortschritt so unmittelbar für den einzelnen Menschen wirksam wie in der Medizin. Dies gelte für die gestiegenen Heilungschancen bei vielen Krankheiten ebenso wie für neue Behandlungs- und Untersuchungsmethoden, die für den Patienten rascher, sicherer und weniger schmerzhaft sind. Die Lasertechnik wird in der Augenheilkunde bereits seit längerem erfolgreich angewendet, in anderen klinischen Fächern findet sie seit etwa einem Jahrzehnt sukzessive Eingang. (Schluß) ger/rr

### **Asphaltierungsarbeiten auf der Kreuzung Wagramer Straße - Schüttaustraße**

Wien, 6.10. (RK-KOMMUNAL) Im Zuge der Fertigstellung der Donauuferautobahn / A 22 werden an diesem Wochenende die Asphaltierungsarbeiten auf dem Kreuzungsplateau Wagramer Straße / Schüttaustraße durchgeführt; begonnen wird damit am Samstag, dem 8. Oktober, um 5 Uhr früh. Es sind 4.000 Quadratmeter Asphaltfahrbahn aufzubringen, wofür ein Zeitraum bis Montag, den 10. Oktober, 5 Uhr früh, zur Verfügung steht. Für die Dauer der Arbeiten bleibt in der Wagramer Straße in jeder Fahrtrichtung eine Fahrspur offen, der Verkehr aus der Schüttaustraße muß allerdings unterbunden werden. (Schluß) pz/rr

### **Instandsetzungsarbeiten an der Unterführung Gudrunstraße**

Wien, 6.10. (RK-KOMMUNAL) Kürzlich sind umfangreiche Arbeiten zur Instandsetzung der Ostbahnunterführung Gudrunstraße im 10. Bezirk angelaufen, die einen finanziellen Aufwand von 9,4 Millionen Schilling erfordern. Die Maßnahmen umfassen die partielle Instandsetzung der Stützmauern unter Abtragung beziehungsweise Erneuerung des Stützmauerkopfes und der Geländer sowie die Wiederherstellung von drei Stiegenanlagen. Diese Renovierungsarbeiten werden voraussichtlich etwa acht Monate in Anspruch nehmen. (Schluß) pz/rr